

Grahlmann, Lydia; Herzog, Kerstin; Bode, Thomas

Research Report

Ressourcen stärken, Lebenswelten verstehen: Nachhaltigkeit in der Sozialen Schuldnerberatung

Überschuldungsradar, No. 2024/41

Provided in Cooperation with:

Institut für Finanzdienstleistungen e.V. (iff), Hamburg

Suggested Citation: Grahlmann, Lydia; Herzog, Kerstin; Bode, Thomas (2024) : Ressourcen stärken, Lebenswelten verstehen: Nachhaltigkeit in der Sozialen Schuldnerberatung, Überschuldungsradar, No. 2024/41, Institut für Finanzdienstleistungen e.V. (iff), Hamburg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/328329>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Ressourcen stärken, Lebenswelten verstehen:

Nachhaltigkeit in der Sozialen Schuldnerberatung



institut für
finanzdienstleistungen e.V.

wissenschaftlich | interdisziplinär | gemeinnützig



Die Stiftung für private
Überschuldungsprävention



*Lydia Grahlmann, Kerstin Herzog, Thomas Bode

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Sozialen Schuldnerberatung

In der jüngeren Vergangenheit hat sich nicht nur die Soziale Arbeit verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit zugewandt, sondern auch innerhalb der Sozialen Schuldnerberatung sind diverse Beiträge zu diesem Thema erschienen.¹

Alle Beiträge durchzieht die Anerkennung der Bedeutung von Nachhaltigkeit als Thema für eine professionell agierende Soziale Schuldnerberatung. Nachhaltigkeit wird in die bereits existierenden Konzepte und Leitbilder eingebettet, wobei stets die Wechselwirkungen zwischen den drei Säulen Ökonomie, Soziales und Ökologie betont werden. Diese Ansätze in den bisherigen Veröffentlichungen sind komplex und umfassend. Bewährt hat sich bislang das klassische Drei-Säulen-Nachhaltigkeitsmodell. Es scheint eine gute Orientierung zu geben und sowohl Theoretiker:innen als auch Praktiker:innen können dort anknüpfen, ihr Arbeitsfeld beschreiben und weiterdenken.

Eine erste qualitative Studie zur Fragestellung „Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Soziale Schuldnerberatung?“ wurde durchgeführt. Die Perspektive der hier befragten Multiplikator:innen brachte erste Ideen und Thesen hervor, wie die Soziale Schuldnerberatung sowohl strukturell als auch auf verschiedenen Handlungsebenen organisiert sein sollte. Zugleich wurden auf der Ebene des methodischen Handelns durch die Multiplikator:innen Herausforderungen und Unsicherheiten thematisiert.²

Der vorliegende Beitrag richtet seinen Fokus auf die Adressat:innen der Schuldnerberatung – also jene, für die die Beratungsarbeit im Kern gedacht ist. Es stellt sich die Frage: Wie muss die Beratung unter der Überschrift Nachhaltigkeit gestaltet sein, um die Lebenswelten und Bedarfe der Adressat:innen im Fokus zu halten?

Adressat:in im Mittelpunkt: Theoretische Ansätze der Lebensweltorientierung

Im folgenden Abschnitt geht es um die Frage, über welche Methoden und Beratungspraktiken eine an den Adressat:innen orientierte Nachhaltige Schuldnerberatung erreicht werden kann und mit welchen Beratungszielen dies verknüpft wird. Festzuhalten bleibt als Ausgangslage, dass allen bisherigen Veröffentlichungen gemeinsam ist, dass die Perspektiven der Adressat:innen lediglich vermittelt eine Rolle spielen – sie werden als Ausgangspunkt genommen, um fachliches Handeln zu begründen, Potenziale zu identifizieren oder Forderungen an professionelles Handeln zu formulieren. Die Adressat:innen selbst kommen bisher nicht direkt zu Wort. Im Folgenden werden die genannten Veröffentlichungen auf die Frage hin untersucht, wie hier die Perspektive der Adressat:innen verfolgt wird.

1 vgl. Angermeier u. a. 2024, vgl. Bode 2021, vgl. Bode u. Grahlmann 2024a, vgl. Bode u. Grahlmann 2024b, vgl. Bode u. Moers 2021, vgl. Grahlmann u. Bode 2023, vgl. Schwarze 2022a, vgl. Schwarze 2022b

2 vgl. Angermeier u. a. 2024: 13



So lässt sich feststellen, dass Schuldnerberatung und Nachhaltigkeit konsequent mit der Perspektive der Ratsuchenden und deren alltäglichen Handlungen in spezifischen Lebenslagen und Lebenswelten verbunden werden.³ Konkretisierend gelangen somit Aspekte der Zugänglichkeit, Angemessenheit und Nützlichkeit von Beratung in den Blick. Es wird herausgestellt, dass die Beratung zur sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe Ratsuchender beiträgt.⁴

Unter der Prämisse, dass die Bedürfnisse und Belastungen der Adressat:innen im Zentrum stehen, ist Schuldenfreiheit sodann als pauschale Zielsetzung der Beratung zu hinterfragen. Ein ganzheitlicher Ansatz mit der Aktivierung von Ressourcen steht konzeptionell für eine Soziale Schuldnerberatung, die sich in diesem Sinne auch als nachhaltig begreifen lässt. Inhaltlich geht es hierbei beispielsweise um das Erschließen von Sozialleistungen oder um präventive Maßnahmen wie das Vermeiden von Pfändungen.⁵

Unter dem Label ‚Nachhaltigkeit‘ bringen die Autor:innen neue Aspekte in die Beratungspraxis ein, indem ökologische Werte, Gerechtigkeitsfragen und die Vorstellung eines gelingenderen Lebens stärker integriert werden.⁶ Schwarze betont, dass auch die Existenzsicherung explizit an den Bedürfnissen und Werten der Adressat:innen ausgerichtet sein sollte und ökologische und gesundheitliche Wertvorstellungen sowie der Erhalt von Sozialressourcen in der Beratung berücksichtigt werden müssen. Für ihn ist zudem die Idee der Nachhaltigkeit eng mit der Vorstellung von Gerechtigkeit verknüpft. Gerechtigkeit meint in diesem Fall, dass alle Menschen das Recht auf ein gutes Leben haben, das jedoch stets personen- und haushaltsbezogen bleibt und sich dynamisch mit den Lebensumständen verändert. Für die Schuldnerberatung bedeutet dies, dass Bedürfnisse methodisch und konzeptionell reflektiert werden müssen, um den Ratsuchenden in ihren spezifischen Lebenslagen gerecht zu werden. Zudem sollte die Handlungsautonomie der Ratsuchenden gestärkt werden. Durch eine befähigende Beratung geht es darum, den Ratsuchenden zu helfen, im Alltag selbstständig Entscheidungen zu treffen und ein gutes Leben zu führen. Dabei wird auf das Modell der zentralen Fähigkeiten von Martha Nussbaum zurückgegriffen, das essenzielle Aspekte eines gelingenden Lebens umfasst. Zu diesen Fähigkeiten zählen unter anderem das Recht auf körperliche Gesundheit, die Fähigkeit, Emotionen und soziale Bindungen zu pflegen, sowie das Recht auf soziale und politische Teilhabe.⁷

Eine Schlüsselmethode der nachhaltigen Beratungspraxis scheint der Haushaltsplan zu sein. Hier öffnet sich ein wertvoller Zugang zur Lebenswelt der Adressat:innen.⁸ Das Konsumverhalten hat Auswirkungen auf die ökonomische, ökologische und soziale Dimension des Lebens. Wie in Beratungen üblich, ist der Konsum auch unter Berücksichtigung von Ressourceneinsparung gemeinsam zu reflektieren. In einem ganzheitlich nachhaltigen Verständnis wird so der Konsum nicht nur nach ökonomischen, sondern zugleich auch unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten zum Beratungsthema. Dabei wird deutlich, dass nachhaltiger Konsum in der Regel weniger in akuten Krisensituationen, sondern eher in stabileren

3 vgl. Schwarze 2022a: 4

4 vgl. Angermeier u. a. 2024: 8f.

5 vgl. Angermeier u. a. 2024: 11

6 vgl. Schwarze 2022b, vgl. Grahmann u. Bode 2023, vgl. Angermeier u. a. 2024

7 vgl. Schwarze 2022b

8 vgl. Grahmann u. Bode 2023



Lebensphasen verankert werden kann. In solchen Phasen können die Ratsuchenden durch Bildungsarbeit sensibilisiert werden, ihr Konsumverhalten langfristig zu verändern.⁹

Zusammenfassend wird eine Nachhaltige Schuldnerberatung nach den bisherigen Ausführungen dann den Ratsuchenden gerecht, wenn sie von den Lebenslagen und Lebenswelten ausgeht, konsequent an den Bedarfen und Werten der Ratsuchenden ausgerichtet ist, mehr als Schuldenregulierung beinhaltet, Ressourcen erhält und aktiviert, die Handlungsautonomie erhält und Nachhaltigkeit einbindet.

Damit kann eine auf Nachhaltigkeit orientierte Soziale Schuldnerberatung theoretisch und methodisch in der Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit nach Thiersch verortet werden. Thiersch betont, dass die Erfahrungen der Menschen in ihrer Lebenswelt der Schlüssel zum Verständnis ihrer Probleme sind und nur in diesem Zusammenhang Lösungen entwickelt werden können. Die lebensweltliche Perspektive ist daher entscheidend, um die Bedingungen der Ratsuchenden zu erfassen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.¹⁰ Gelingt es in der Beratung, diese zu berücksichtigen, lassen sich wirksame und (im doppelten Sinne) nachhaltige Lösungsstrategien entwickeln.

Methoden, die wirken: Nachhaltigkeit als lebensweltlich begründetes Prinzip in der Sozialen Schuldnerberatung

Die Orientierung an den Ratsuchenden findet sich im Konzept Sozialer Schuldnerberatung als professioneller Grundsatz festgehalten.¹¹ Laut einer Studie aus dem Jahr 2022 sind für 57 Prozent der Bevölkerung Umwelt- und Klimaschutz wichtig.¹² Nachhaltigkeit ist damit ein Thema, das in den Lebensrealitäten vieler Menschen – und damit auch der Adressat:innen von Schuldnerberatung – Bedeutung hat. Bode (2022) schlägt vor, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Schuldnerberatung vor allem bei jenen Ratsuchenden thematisiert werden sollte, die bereits eine Affinität zu diesen Orientierungen zeigen. Dies bietet eine Möglichkeit, die Lebensrealitäten der Ratsuchenden in den Beratungskontext zu integrieren und die Beratung ressourcenorientiert zu gestalten. Ein Beispiel hierfür sind Flyer und Informationsmaterialien, die über lokale und digitale Angebote informieren, bei denen die Ratsuchenden Geld sparen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten können.¹³ Diese Art der Unterstützung geht über die bloße Schuldenregulierung hinaus und ermöglicht es den Ratsuchenden, ihre Konsumententscheidungen zu reflektieren und bewusster zu treffen.

Der Lebensweltzugang in der Schuldnerberatung kann durch das Thema Nachhaltigkeit erheblich erweitert werden. Wie in einem anderen Beitrag aufgezeigt, bieten bereits kleine Beratungsimpulse, wie etwa Wildkräuterabbildungen auf dem Beratungstisch, einen Zugang zu lebensweltlichen Themen wie Lebensmittelbeschaffung, Gesundheit und ökologischer Nachhaltigkeit.¹⁴ Solche Ansätze motivieren

9 vgl. Angermeier u. a. 2024: 10

10 vgl. Thiersch 2020: 9

11 vgl. AG SBV 2018: 10

12 vgl. BMUV 2022: 10

13 vgl. Bode und Moers 2021

14 vgl. Grahlmann u. Bode 2023



die Ratsuchenden, ihre eigenen Kompetenzen zu erweitern und eine aktivere Rolle im Beratungsprozess einzunehmen. Keupp beschreibt diesen Prozess als Empowerment, der darin besteht, dass Ratsuchende ermutigt werden, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen und den Wert selbst erarbeiteter Lösungen zu schätzen.¹⁵

Grahlmann und Bode zeigen auf, dass die Einbindung von Nachhaltigkeit in die Beratung einzelnen Ratsuchenden ermöglicht, notwendige Veränderungen in ihrer finanziellen Krise mit ihren Werten zu verbinden. Ökonomisches und ökologisches Handeln zu verbinden kann von bestimmten Ratsuchenden als wertvoll und sinnstiftend erfahren werden.¹⁶

Eine bedarfsgerechte Beratung, die Nachhaltigkeit in den Blick nimmt, wird so den komplexen Anforderungen und Realitäten der Ratsuchenden gerecht. Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit wird die Beratung anschlussfähig an zentrale Ideen der Sozialen Arbeit. Sie fördert Empowerment, stärkt die Handlungsautonomie und ermöglicht lebensweltliche Austauschräume. Nachhaltigkeit ist dabei ein Spielfeld, das sich in vielen Bereichen auszahlt: Es fördert das Sparen, schont die Umwelt und kann sich auch positiv auf die Gesundheit der Ratsuchenden auswirken. Diese Vielschichtigkeit erweitert die Beratungsarbeit, indem sie nicht nur kurzfristige finanzielle Entlastung, sondern langfristige Stabilität und Handlungsfähigkeit unterstützt. Auch dies ist eine Dimension von Nachhaltigkeit.

Sozialwissenschaftliche Theorien als Gestaltungselemente für eine Nachhaltige Schuldnerberatung

Nachhaltigkeit in der Sozialen Schuldnerberatung zum Thema zu machen erfordert somit, Beratungsimpulse zu setzen, die für die Lebenswelten der Ratsuchenden anschlussfähig sind. Hier gilt es zu fragen: Welche weiteren Impulse neben der ökologischen Sensibilisierung können Adressat:innen in ihrem Alltag unterstützen? Wie kann Nachhaltigkeit zu "Begegnungsräumen" im Beratungssetting beitragen und somit Arbeitsbündnisse von Berater:innen und Ratsuchenden stärken?

Nachhaltigkeit bietet eine zentrale Gelegenheit, die Soziale Schuldnerberatung an den Kern der Sozialen Arbeit zurückzubinden. In einer ressourcenorientierten Beratungspraxis kann Nachhaltigkeit als Brücke dienen, um den Ratsuchenden nicht nur in ihrer finanziellen Notlage zu helfen, sondern auch ihr Leben langfristig zu stabilisieren. Die theoretische Grundlage der Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit nach Thiersch bietet über die Verknüpfung von Lebenswelt und Nachhaltigkeit die Grundlage für eine wirksame ganzheitliche Schuldnerberatung.

Damit werden die Adressat:innen der Nachhaltigen Sozialen Schuldnerberatung zu einem zentralen Ausgangspunkt methodischer und theoretischer Überlegungen. Adressat:innenorientierung als Forschungsperspektive und Idee einer alternativen Praxis basiert auf den theoretischen Grundlagen einer Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit.¹⁷ Ziel ist es, vorhandene Spielräume, Freiräume und Freiheiten im

¹⁵ vgl. Keupp 2018: 559

¹⁶ vgl. Grahlmann und Bode 2023: 198

¹⁷ vgl. Bitzan u. Bolay 2017



konkreten Machtgefälle zwischen den institutionell-professionellen Akteur:innen und den Adressat:innen zu identifizieren und deren Einfluss auf die Dienstleistung zu stärken.¹⁸ So können institutionelle Veränderungen und Entwicklungen theoretisch an der Emanzipation ihrer Adressat:innen ausgerichtet werden. Die lebenswelttheoretisch fundierte Adressat:innenorientierung ist zudem geeignet, strukturelle Schwierigkeiten, Ausschließungserfahrungen und Diskriminierungen in den Blick zu bekommen. So werden subjektive Handlungsstrategien und Einstellungen auch als strukturell gerahmt sichtbar und helfen, Lebensführungsweisen nicht zu individualisieren.

Bisherige Ausführungen zu den Möglichkeiten einer Nachhaltigen Sozialen Arbeit spiegeln die Sicht von Multiplikator:innen, Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen; die Adressat:innen kommen nicht zu Wort. Hier gilt es den fragenden, forschenden Blick hinzuwenden und Forschungen zu initiieren, die die Adressat:innen selbst zu Wort kommen lassen. Für eine Schuldnerberatung, die sich auf ihre Wurzeln in der Sozialen Arbeit besinnen möchte, liegt hierin eine Chance – theoretisch, methodisch und politisch.

18 vgl. Bitzan u. a. 2006a, Thiersch 2013 in Bitzan u. Bolay 2017: 78



Autor:innen

Lydia Grahlmann, M.A. Sozial- und Organisationspädagogik, Schuldner- und Insolvenzberaterin, AWO Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V. **Kontakt:** lydia.grahlmann@t-online.de

Prof. Dr. Kerstin Herzog, Professorin für Soziale Arbeit – Prekäre Lebensverhältnisse, Hochschule RheinMain. **Kontakt:** kerstin.herzog@hs-rm.de

Thomas Bode, Leiter der Schuldnerberatung der AWO Göttingen – Northeim
Referent für Schuldnerberatung des Bezirksverbandes AWO Hannover.
Kontakt: t.bode@awo-goettingen.de

Literatur

AG SBV (2018): Soziale Schuldnerberatung Konzept. Online verfügbar unter https://www.agsbv.de/wp-content/uploads/2018/04/2018_04_03_Konzept-Soziale-Schuldnerberatung_AGSBV.pdf, zuletzt geprüft am 08.08.2024.

Angermeier, Katharina u. a. (2024): Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Soziale Schuldnerberatung. Online verfügbar unter <https://www.iff-hamburg.de/wp-content/uploads/2024/02/Nachhaltigkeit-in-der-Schuldnerberatung-13022024.pdf>, zuletzt geprüft am 10.10.2024.

BMUV (2022): Umweltbewusstsein in Deutschland 2022. Online verfügbar unter <https://www.bmuv.de/publikation/umweltbewusstsein-in-deutschland-2022>, zuletzt geprüft 10.10.2024.

Bitzan, Maria; Bolay, Eberhard (2017): Soziale Arbeit – die Adressatinnen und Adressaten; Barbara Budrich, Opladen & Toronto.

Bode, Thomas (2021): Die Nachhaltigkeitsdebatte in der Schuldnerberatung. Hg. v. Deutschland im Plus. Online verfügbar unter <https://www.deutschland-im-plus.de/aktuelles/die-nachhaltigkeitsdebatte-in-der-schuldnerberatung/>, zuletzt geprüft am 14.10.2023.

Bode Thomas, Grahlmann, Lydia (2024a): Nachhaltig beraten, nachhaltig leben: Erste Ideen aus der Schuldnerberatung. In: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit (3_2024), S. 213-222.

Bode Thomas, Grahlmann, Lydia (2024b): Soziale Schuldnerberatung neu gedacht: Nachhaltige Impulse. In: Die Fachzeitschrift für Schuldnerberatung 39 (3_2024), S. 171-175.

Bode, Thomas; Moers, Ines (2021): Ökologie und Nachhaltigkeit in der Schuldnerberatung. In: Die Fachzeitschrift für Schuldnerberatung 36 (2_2021), S. 80-86.



Grahlmann, Lydia; Bode, Thomas (2023): Schuldnerberatung trifft Nachhaltigkeit. In: Die Fachzeitschrift für Schuldnerberatung 38 (4_2023), S. 195–202.

Keupp, Heiner (2018): Empowerment. In: Gunther Graßhoff, Anna Renker und Wolfgang Schröer (Hg.): Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS (SpringerLink Bücher), S. 559–571.

Schwarze, Uwe (2022a): Die Leitidee der „Nachhaltigkeit“ in der Sozialen Schuldnerberatung Teil 1. Online verfügbar unter https://www.iff-hamburg.de/wp-content/uploads/2022/03/Ueberschuldungsradar28_Maerz22_Schwarze.pdf, zuletzt geprüft am 14.10.2023.

Schwarze, Uwe (2022b): Die Leitidee der „Nachhaltigkeit“ in der Sozialen Schuldnerberatung Teil 2. Online verfügbar unter https://www.iff-hamburg.de/wp-content/uploads/2022/04/Ueberschuldungsradar29_April22_Schwarze.pdf, zuletzt geprüft am 14.10.2022.

Thiersch, Hans (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim: Beltz; Beltz Juventa

Über die Reihe „Überschuldungsradar“

Das Projekt Überschuldungsradar ist eine Kooperation zwischen dem institut für finanzdienstleistungen e.V. (*iff*) und der Stiftung Deutschland im Plus. Die Reihe greift aktuelle Fragestellungen der Ver- und Überschuldung in Deutschland auf und bietet ausgewiesenen Fachleuten ein Forum. Angelehnt sind sie an den jährlich erscheinenden *iff*-Überschuldungsreport.

institut für finanzdienstleistungen e.V. (*iff*)

Das institut für finanzdienstleistungen e.V. (*iff*) leistet mit Forschung und Beratung einen wichtigen Beitrag zu einem sozial verantwortlichen Finanzsystem und einer fairen Teilhabe. Das *iff* setzt sich seit seiner Gründung für den Zugang zu Finanzdienstleistungen ein und konzentriert sich vor allem auf finanziell verletzte Verbraucher:innen. Auftraggeber sind Verbraucherorganisationen, Behörden, Verbände, Stiftungen und Finanzdienstleister.

Mehr Informationen unter: www.iff-hamburg.de

„Deutschland im Plus“ – Die Stiftung für private Überschuldungsprävention

Die Stiftung „Deutschland im Plus“ engagiert sich für die private Überschuldungsprävention in Deutschland. Zu unseren Aufgaben zählen Bildungsmaßnahmen für Schüler, Bereitstellung von Informationen, Forschungsförderung sowie konkrete Beratung für Hilfesuchende. Unsere Arbeit fokussiert sich auf folgende Themen: finanzielle Bildung, Hilfe bei Schulden, Forschung.

Mehr Informationen unter: www.deutschland-im-plus.de